

## Presseinformation

<b>Datum/Uhrzeit</b>	20.05.2012 gegen 20:15 Uhr
<b>Einsatzart/-ort</b>	Kellerbrand Mannheimer Str. 262
<b>Notruf</b>	Durch Hausbewohner
<b>Lage</b>	<p>Der Enkelsohn wollte im Garten nach seiner Schildkröte schauen und bemerkte den Brand im Keller des Mehrfamilienhauses. Er machte durch lautes Rufen auf das Feuer aufmerksam und konnte sich gemeinsam mit seinem Onkel, der das Erdgeschoss bewohnt, ins Freie retten. Die Großmutter befand sich beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte im 1. Obergeschoss und machte sich am Fenster Richtung Mannheimer Str. bemerkbar. Hinter ihr quoll dichter Brandrauch heraus, der ihr den Fluchtweg über das Treppenhaus abschnitt. Aus dem Keller war eine starke Rauchentwicklung feststellbar, der sich über die Treppe in die oberen Wohnräume ausbreitete. Aufgrund der Lagemeldung „Kellerbrand mit Menschenrettung“ wurde von der Rettungsleitstelle sofort Alarmstufe 3 ausgelöst und damit alle 3 Löschbezirke der Stadt alarmiert.</p>
<b>Maßnahmen</b>	<p>Bereits 3 Minuten nach der Alarmierung trafen die ersten Kräfte an der Einsatzstelle ein. Sofort wurde die Rettung der Person über den Korb der Drehleiter eingeleitet. Hierfür stieg ein Feuerwehrmann durch das Fenster in die Wohnung und half der Frau dabei in den Korb zu gelangen. Nach dem sie sicher auf dem Boden dem Rettungsdienst übergeben wurde, konnte der Feuerwehrmann wieder in den Korb geholt werden. Beide mussten aufgrund der Rauchentwicklung Fluchthauben mit Filter tragen. Parallel gingen 2 Trupps unter schwerem Atemschutz mit einem C-Rohr in den Keller vor, um dort das Feuer mit etwa 1.000 l Wasser zu löschen. Die Kellerfenster wurden von den Einsatzkräften von außen geöffnet. Ein Belüftungsgerät vor dem Hauseingang sorgte dafür, dass Hitze und Rauch aus den stark verrauchten Kellerräumen gedrückt und damit die Trupps im Innenangriff unterstützt wurden. Wenige Minuten später war das Feuer unter Kontrolle und schließlich gelöscht. Der etwa 12 m<sup>2</sup> große Kellerraum, in dem der Brand ausbrach, brannte völlig aus. In den anderen Kellerräumen wurden weitere Hausratgegenstände durch die enorme Hitze zerstört. Das Brandgut wurde in Rußpfannen durch das Fenster ins Freie getragen, um sicher zu gehen, dass alle Glutnester abgelöscht waren. Hierfür wurde auch eine Wärmebildkamera eingesetzt. Die Bewohnerin und ihr Enkel kamen beide wegen Rauchvergiftung ins Krankenhaus. Der Onkel kam für die Nacht bei seiner Schwester unter, die in der Nähe wohnte und die Rettungsaktion der Feuerwehr beobachtete. Das Haus ist aufgrund der starken Rauchbeaufschlagung derzeit nicht bewohnbar. Der ebenfalls alarmierte Kreisfeuerwehrrinspekteur Werner Hofmann machte sich vor Ort ein Bild von der Einsatzlage. Der Einsatz war nach knapp 1,5 Stunden für die Feuerwehr</p>

	beendet. Was den Brand auslöste war bis zum Einsatzende nicht bekannt. Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben, die ihre Ermittlungen zur Brandursachenforschung aufnahm.		
<b>Sonstiges</b>			
	<b>Einheit/Funktionsträger</b>	<b>Fahrzeug</b>	
		<b>Besatzung</b>	
	Wehrleiter	Einsatzleitwagen	1
	Löschbezirk Süd	Löschgruppenfahrzeug (1.600 ltr.)	9
	Löschbezirk Süd	Tanklöschfahrzeug (2.500 ltr.)	6
	Löschbezirk Süd	Drehleiter	3
	Löschbezirk Süd	Tanklöschfahrzeug (5.000 ltr.)	3
	Löschbezirk Süd	Vorausrüstwagen	1
	Löschbezirk Süd	Mannschaftstransportwagen-Pritsche	5
	Führungsstaffel	Technische Einsatzleitung	3
	Löschbezirk Nord	Löschgruppenfahrzeug (1.200 ltr.)	7
	Löschbezirk Nord	Mittleres Löschfahrzeug (1.000 ltr.)	6
	Löschbezirk Nord	Drehleiter	3
	Kreisfeuerwehrinspekteur	Einsatzleitwagen	1
	<b>Gesamteinsatzkräfte Feuerwehr</b>		<b>48</b>
	Polizei		
	Rettungsdienst		
	Org. Leiter Rettungsdienst		
<b>Einsatzleiter</b>	Alexander Zeller (Zugführer Löschbezirk Süd)		
<b>Kontakt</b>	Alexander Jodeleit (Pressewart)		